



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, 1883

Taf. 37. Romanisch-Gotisch. Glasmalerei.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66140)



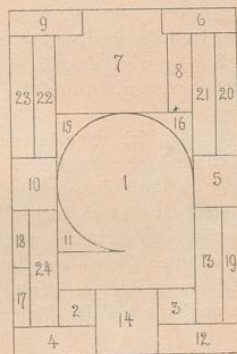
H. Dolmetsch.

ORNAMENTENSCHATZ, VERLAG v. J. HOFFMANN, STUTT GART.

GLASMALEREI.

ROMANISCH-GOTHISCH. GLASMALEREI.

Obgleich schon im IX. Jahrhundert die Herstellung von farbigem Glas bekannt war, kann von Glasmalerei doch erst gesprochen werden vom Ende des X. Jahrhunderts an. Damals wurden die ersten Versuche gemacht, in der Masse gefärbte Scheiben durch eine dunklere, aufgeschmolzene Farbe zu schattieren, und im XIII. Jahrhundert schritt man dazu weiter, farbloses Glas, das jedoch immer ein grünlich-gelben Ton hatte, mit farbigem zu überziehen oder zu „überfangen“ und in letzteres die Zeichnung so einzuschleifen, daß je nach Bedürfnis an einzelnen Stellen das Überfangglas eine gröfsere oder geringere Stärke erhielt oder auch ganz entfernt wurde. Diese farblosen Stellen wurden dann oft noch mit einer anderen Schmelzfarbe bemalt, auch suchte man einen gröfseren Farbenreichtum



dadurch zu erreichen, daß man auf beiden Seiten des Glases verschiedene Farben auftrug. — Die fertig gestellten Gläser wurden dann schliesslich durch Bleiruten zu der beabsichtigten Zeichnung verbunden.

In der romanischen Periode tragen die Glasmalereien noch ganz den Charakter von Teppichen an sich, deren Stelle sie auch eigentlich vertreten. Die Fensterfläche ist mit Band- und Blätterornamenten bedeckt, in deren Mitte sich aber schon frühe Medaillons mit kleinen bildlichen Darstellungen finden; seltener kommen stehende, das ganze Fenster ausfüllende Figuren vor. Die einzelnen Gestalten sind noch unbeholfen und in der Zeichnung fehlerhaft.

- Fig. 1—6. Aus der Kathedrale zu Chartres.
 „ 7. „ „ Abteikirche zu St. Denis.
 „ 8. „ „ Kirche St. Urbain zu Troyes.
 „ 9. „ „ Kathedrale daselbst.
 „ 10. „ „ „ zu Laon.
 „ 11 u. 12. „ „ „ zu Angers.
 „ 13 u. 14. „ „ Samariterkirche zu Bourges.
 „ 15. „ „ Kathedrale daselbst.
 „ 16. „ „ „ zu Châlons.
 „ 17 u. 18. „ „ St. Chapelle zu Paris.
 „ 19. „ dem Münster zu Strafsburg.
 „ 20—23. „ „ Chor der Oberkirche St. Francesco zu Assisi.
 „ 24. „ „ der Kirche St. Paolo fuori le mura zu Rom (modern).

Fig. 20—24. Aufgenommen von H. Dolmetsch. — Das Übrige entnommen aus:
 „Cahier et Martin, mélanges d'archéologie.“
 „Gailhabaud, l'architecture du V. au XVII. siècle.“
 „Louandre, les arts somptuaires.“
 „Lacroix et Seré, le moyen âge et la renaissance.“
 „Decloux et Doury, histoire de la St. Chapelle à Paris.“
 „Willemin, monuments français inédits pour servir à l'histoire des arts.“
 „Viollet-le-Duc, dictionnaire raisonné de l'architecture française.“